

- P** ⇒ Politisches Denken und Handeln
- A** ⇒ Aushandlungsprozesse auf Augenhöhe
- R** ⇒ Rechte der Kinder
- T** ⇒ Teilhabe
- I** ⇒ Individualität akzeptieren
- Z** ⇒ Zeit miteinander haben
- I** ⇒ Informieren der Kinder
- P** ⇒ Praktische Umsetzung neuer Wege
- A** ⇒ Akzeptanz der Verschiedenheit
- T** ⇒ Transparenz der Strukturen
- I** ⇒ In Kontakt sein
- O** ⇒ Ohne Mit-/Selbstbestimmung geht es nicht
- N** ⇒ Neues gemeinsam entwickeln

Multiplikatorinnen für Partizipation

Hollerweger Susanne

Hortleiterin
 Hort Lindenberg
 Tel.: 08381/82879
 E-Mail: susanne.hollerweger@awo-schwaben.de

Scherer Silke

Kitafachberaterin
 Geschäftsstelle Stadtbergen
 Tel.: 0821/43001-37
 E-Mail: silke.scherer@awo-schwaben.de

Wiringer Christine

Hortleiterin
 Hort Neu-Ulm
 Tel.: 0731/83721
 E-Mail: christine.wiringer@awo-schwaben.de



Bezirksverband
 Schwaben e.V.

Sonnenstraße 10
 86921 Stadtbergen
 Tel.: 0821-43001-0
 www.awo-schwaben.de

Quellen: Kiga Heute Praxis Kompakt, Verlag Herder
 BEP (2006) 4. Auflage, Cornelsen Verlag, Berlin
 Frömbgen Daniel (2011), Partizipation-Grundlagen
 Hansen, Knauer, Sturzenhecker (2001),
 Verlag das Netz, Weimar-Berlin
 AWO Bundesverband (2002), Mitreden, Einfluss nehmen

Mitreden – Einfluss nehmen!

Partizipation in Kindertageseinrichtungen



*Partizipation –
 eine gelebte Haltung in den
 Kindertageseinrichtungen der
 AWO Schwaben e. V.*



Bezirksverband
 Schwaben e.V.

Leitgedanken

Kinder beginnen von Geburt an, ihren Alltag vielseitig und kompetent zu bewältigen, denn sie sind von Beginn an dazu fähig. Wir verstehen Kinder als Experten für die Gestaltung ihres Lebens, Kinder sind aktive Konstrukteure ihres Lebens und haben Rechte.

Diese Grundhaltung, Kinder als Persönlichkeiten und nicht als Objekte der Belehrung zu verstehen, verpflichtet die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schwaben e.V. dazu, Kinder an der Gestaltung des pädagogischen Alltags zu beteiligen. Ziel ist es, den Kindern vielfältige Erfahrungen als „Soziale Akteure“ zu vermitteln, die ihre individuellen Interessen vertreten, Positionen mit anderen aushandeln, Konflikte bewältigen und Verantwortung übernehmen. Eine Haltung, die Kinder mitreden und Einfluss nehmen lässt und die in den Kindertageseinrichtungen (Kitas) der AWO Schwaben gelebt wird!

Partizipation?

Was heißt Partizipation?

participare (lat.): teilnehmen, Anteil haben

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden.“

Richard Schröder, 1995

Was bedeutet der Begriff Partizipation für die Arbeit in den Kitas der AWO Schwaben?

Befasst man sich mit der Definition von Richard Schröder detailliert, wird der Begriff durch klare Aussagen veranschaulicht:

- Bei Partizipation geht es um Entscheidungen,
- Entscheidungen, die das eigene Leben betreffen,
- Entscheidungen, die das Leben in der Gemeinschaft betreffen,
- Entscheidungen, die gemeinsam getroffen werden.

Partizipation bei Kindern bedeutet nicht nur, dass Kinder an etwas teilnehmen, es bedeutet mehr! Sie sollen die Möglichkeit erhalten, aktiv mitzuwirken, mitzugestalten, mitzubestimmen. Gemeint sind damit insbesondere Entscheidungen, Entscheidungsverfahren, aber auch, welche Möglichkeit jedes einzelne Kind hat, auf diese Einfluss nehmen zu können (vgl. Hansen et al 2011, S.19 ff.).

Warum ist Partizipation ein Qualitätskriterium für die Kitas der AWO Schwaben und deshalb sinnvoll und notwendig?

Partizipation

- weil das Recht des Kindes auf Beteiligung bei uns gilt!
- weil wir die Inhalte des BEP (Bay. Bildungs- und Erziehungsplan) umsetzen!
- weil Bildungs- und Lebensthemen der Kinder bei uns zählen!
- weil wir eine Bildungspraxis leben, die die Entfaltung des Lernpotenzials unterstützt!
- weil wir selbstbewusste Kinder wollen, die stark für das Leben sind!
- weil unsere Kinder widerstandsfähig gegenüber Stressfaktoren sein sollen!
- weil unsere Kinder lernen, wie Konflikte gut gelöst werden können!
- weil unsere Kinder eine alltagsintegrierte und aktive Sprachförderung erfahren!
- weil wir ein frühes Erlernen eines demokratischen Grundverständnisses als unsere Aufgabe sehen!

Was braucht Partizipation?

Kinder müssen wissen, wo, wann und wie sie sich beteiligen können!

Dazu brauchen sie:

- verlässliche Strukturen und Gremien,
- reale Übungsräume, Freiräume,
- Entscheidungsfreiheit,
- Zeit – Partizipation verlangsamt Prozesse,
- Erwachsene, die Kinder beteiligen wollen und können,
- Erwachsene, die die Rechte der Kinder verbindlich beachten.

Wie geht Partizipation?

Voraussetzung für die Umsetzung von Partizipation in den Kitas der AWO Schwaben ist eine dialogische Grundhaltung der Erwachsenen.

Das meint:

- aktives Zuhören und Verstehen,
- die Kunst des Fragens,
- abstrakte Inhalte konkretisieren, diese begreifbar machen,
- Visualisieren mithilfe gemeinsamer Symbole,
- Moderation von Gesprächen mit Kindern,
- Gesprächs- und Dialogkultur entwickeln.

Partizipation fängt klein an und zieht große Kreise!

Von der Planung und Durchführung von Beteiligungsprojekten bis hin zur Einführung einer Kita-Verfassung über die Rechte der Kinder brauchen Erwachsene:

- Zeit, Geduld, Durchhaltevermögen,
- Auseinandersetzung und Einigung im Team über Beteiligungsrechte,
- methodische Kompetenzen, um Kinder zu beteiligen.